

Ⓜ

Soeben erschienen:

Ⓜ

ΣΥΜΒΟΛΑ

Anfangsgründe einer Erkenntnistheorie

von

Dr. phil. Richard Gätschenberger

31 Bogen Lexikonformat

Aus dem Inhalte: Bedeutungen des Wortes Erkenntnis • Gang der Erkenntnis • Kritik • Kennzeichnung des naiven Realisten • Terminologisches • Die Untersprachen in der Sprache • Die inneren Wahrnehmungen • Vorstellbarkeit, Denkbarekeit • Die Logik der Zukunft • Die Vergleichsbeziehungen • Unendliche Reihen und Superpositionen • Das Sinnes-Nerven-Muskelnetz • Psychische und physiologische Vorgänge • Eine semantologische Untersuchung • Abbildliches und symbolisches Erkennen • Die Symbole • Die Symboldeutung • Analogie der Erscheinungen • Konstitutionen des Gegebenen • Konsequenzen aus der Konstitution des Gegebenen • Die Entstehung der psychischen Symbole • Die Projektion der Empfindungen • Die Sprache als Rechensymbolismus • Das Kausalgesetz • Das ideale Klassensystem • Das ideale Satzsystem • Das Problem der Wirklichkeit • Relativitäten • Orte der Empfindung • Ignorabimus?

Diese neue Erkenntnistheorie ist eine Kampfansage an die Philosophie aller Systeme. Sie wendet sich nicht an die Philosophen, sondern an die Naturwissenschaftler und den nach Erkenntnis strebenden Laien, dessen unverbildeter Verstand das Gestrüpp philosophischer Termini nicht zu durchdringen vermag und der zurückschreckt vor der Forderung eines jeden Philosophen, „sich erst einen andern Kopf aufzusetzen und die Welt mit andern Augen anzusehen“. — Gätschenberger findet die Lösung aller grossen philosophischen Probleme in der Beantwortung einfacher semantologischer oder besser symbolologischer Fragen. Zu Ende denken führt auf die Anfangsgründe. Die Mathematik, das Rückgrat der Naturwissenschaft, wird hier auch für die Erkenntnislehre nutzbar gemacht. Den einigenden Begriff zwischen Naturwissenschaft und Philosophie hat Gätschenberger im „Symbol“ gefunden. Er hat es von allem mystischen Beigeschmack befreit und gründlich ausgenutzt und so versucht, zu Anfangsgründen zu kommen, die nicht beruhen auf mittelalterlichen Anschauungen, auf wurmstichigen Altertümern, unbrauchbaren Worten mit unbrauchbarem Behang, sondern die der Wissenschaft von heute entsprechen und zu neuen Resultaten führen. — Die Uneinigkeit der Philosophen beruht meistens nicht in der Sache, sondern im Ausdruck. Denn Missverständnisse, Fehlschlüsse und Scheinprobleme gehen aus der Mangelhaftigkeit der Sprache hervor. Die Vieldeutigkeit so vieler Wörter ist das grösste Hindernis des philosophischen Fortschritts.

Wir bitten Sie, dies Buch nicht nur den Philosophen und philosophisch gebildeten Laien vorzulegen, sondern auch den Mathematikern und Naturwissenschaftlern. Insbesondere werden unter den jungen Wissenschaftlern sich zahlreiche und verständnisvolle Anhänger Gätschenbergers finden.

Bezugsbedingungen: Broschiert M. 40.— ordnär, M. 26.— netto bar

.....
G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag
 Karlsruhe in Baden